



# Steigende Rückerstattungen und sinkende Zolleinnahmen bei Speiseölen und -fetten

Jährlich werden unter dem Zolltarifkapitel 15 rund 120'000 Tonnen Speiseöle und -fette in die Schweiz eingeführt. Die Importe aus den ärmsten Entwicklungsländern (LDC) sind von 12'000 Tonnen im Jahre 2006 auf 42'000 Tonnen im 2016 angestiegen. Mit einem Anteil von 50% führte Sonnenblumenöl vor Palmöl (15%) sowie Erdnuss- sowie Kokosöl (je 12.5%) 2016 die Rangfolge der aus LDC importierten Öle an. Insgesamt sind aber die Importe in der Periode 2016 leicht rückläufig.



## Sinkende Zolleinnahmen

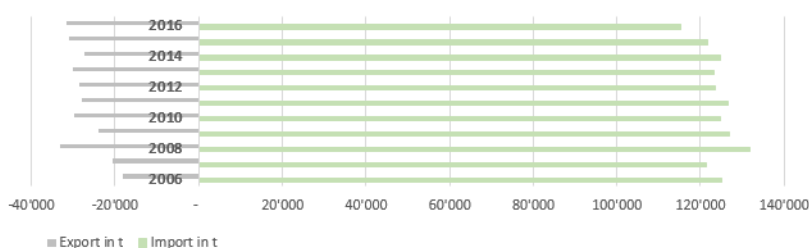
Weil seit 2007 Speiseöle zollfrei aus LDC eingeführt werden können und deren Anteil an den Gesamtimporten steigt, sanken die Zolleinnahmen von 100 Mio. Fr. im Jahre 2006 auf 47.5 Mio. Fr. im Jahre 2016. Basierend auf dem in Artikel 5 der Verordnung des EFD über den Veredelungsverkehr (SR 631.016) festgelegten, unveränderten Rückerstattungssatz stiegen die Rückerstattungen von 30 Mio. Fr. auf 45.2 Mio. Fr. im Jahre 2016 an. Setzen sich die Trends fort, übersteigen die Rückerstattungen die Zolleinnahmen in Kürze.

## Steigende Rückerstattungen

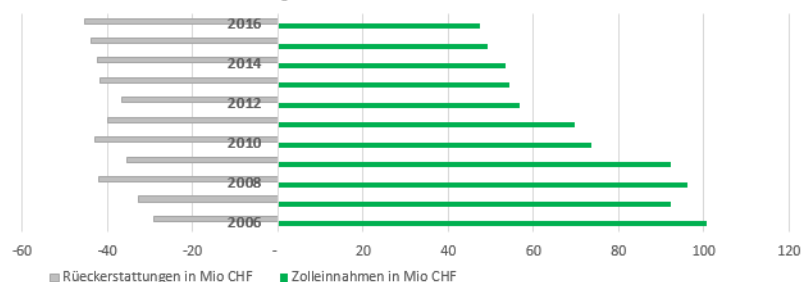
Dem gegenüber stehen steigende Exportmengen. Von unter 20'000 Tonnen im Jahre 2006 stiegen die Ausfuhren bis 2016 auf rund 30'000 Tonnen an. Betrogen die ausgeführten tierischen Fette bis 2014 jährlich einige hundert Tonnen, verdoppelten sie sich von 2015 auf 2016 von 1000 Tonnen auf 2000 Tonnen.

## Speiseöle und -fette

Import- und Exportmengen in Tonnen



Zolleinnahmen und Rückerstattungen in Mio CHF



Quellen: FBMA (BLW); EZV

## Markt aktuell

**Ölsaaten: Geringe Bio-Flächen (Seite 2)**

**Die grössten Raps-Produzenten bewirtschafteten zunehmend grössere Rapsflächen (Seite 2)**

**Raps- und Sonnenblumenpreise tendenziell sinkend (Seite 3)**

**Sonnenblumenöl war das wichtigste Importöl (Seite 4)**

**Olivenerzeugnisse verzeichnete das grösste Verbrauchswachstum (Seite 4)**

**Raps: Internationales Preisniveau tendenziell sinkend (Seite 5)**

**Österreichischer Produzentenpreise ging mit den Börsennotierungen einher (Seite 5)**

## Inhalt

Produktion	2
Aussenhandel	4
Konsum	4
Internationales Umfeld	6
Methodik, Abo	7

# 1 Produktion

## Ölsaaten: Geringe Bio-Flächen

### Produktion von Ölsaaten

2015 (Flächen), Erntejahr 2015/16 (Mengen)	Raps		Sonnenblumen		Soja	
Fläche (in ha)	23'366	100%	4'531	100%	1'729	100%
davon Extenso (in ha)	4'423	19%	3'677	81%	0	-
davon biologisch angebaut (in ha)	208	4.7%	283	6.3%	286	16.5%
Produktionsmenge (in t)	87'004	-	9'789	-	4'054	-
Anzahl Produzenten	6'690	-	1'874	-	591	-
Die 1'000 grössten Raps-Betriebe bewirtschaften (in ha)	8'547	36.6%	3'480	77%	-	-

Quellen: Fachbereich Marktanalysen (BLW), AGIS (BLW, Fläche), SBV, swiss granum

Erntejahr = Juli des Erntejahres bis Juni des Folgejahres.

Fläche: Die Agis-Daten beinhalten alle Bewirtschafter oder Bewirtschafterinnen, die einen Betrieb mit mindestens 1 ha LN oder 30 Aren Spezialkulturen bewirtschaften oder 8 Mutterschweine oder 80 Mastschweine oder 80 Mastschweineplätze oder 300 Stück Geflügel halten oder Direktzahlungen oder Einzelkulturbeiträge beanspruchen und alle Betriebe, die gemäss der Verordnung über die Primärproduktion registrierungspflichtig sind. Hat der Kanton tiefere Erhebungslimiten festgesetzt (kantonale Weisungen), sind diese massgebend.

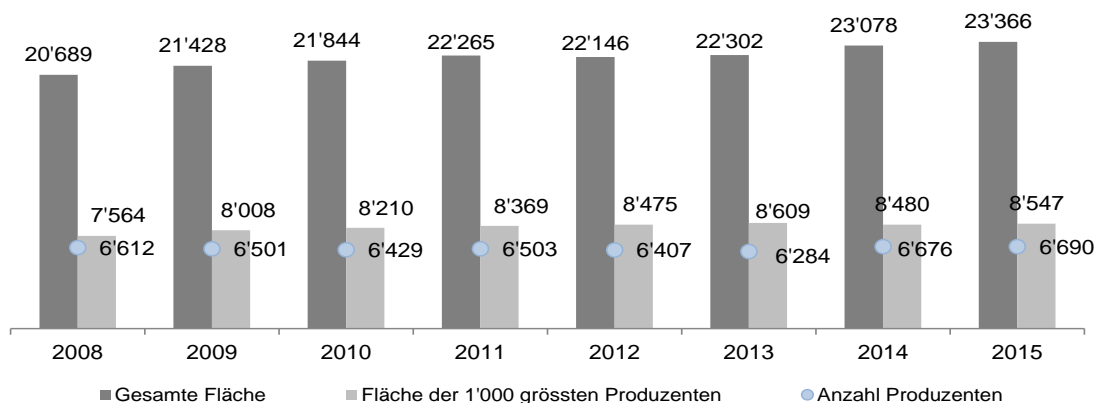
Menge: Bei der Produktionsmenge handelt es sich um abgelieferte, verwendbare Ware. Die Verluste auf dem Feld und auf dem Betrieb wurden abgezogen.

Im Jahr 2015 bauten 6'690 Produzenten 23'366 Hektaren Raps an. Davon wurden 4'423 Hektaren als Extenso-Raps (19%) und 208 Hektaren als Bio-Raps (4.7%) angebaut. Die 1'000 flächenmässig grössten Raps-Betriebe bewirtschafteten zusammen 36.6% der gesamten Rapsfläche.

Der Anbau von Sonnenblumen und Soja ist im Vergleich zum Rapsanbau unbedeutend: 1'874 Produzenten bauten 4'531 Hektaren Sonnenblumen an und 591 Produzenten 1'729 Hektaren Soja. Die Anteile der Biofläche betragen 6.3 Prozent (Sonnenblumen), beziehungsweise 16.5 Prozent (Soja).

## Die grössten Raps-Produzenten bewirtschafteten zunehmend grössere Rapsflächen

Raps, konventionell und biologisch angebaut  
**Gesamte Fläche, Fläche der 3'000 grössten Produzenten, Anzahl Produzenten**  
 ha, Anzahl  
 2008..2015



Die beitragsberechtigten Flächen enthalten Raps zur Speiseölgewinnung und als nachwachsender Rohstoff.

Quellen: Fachbereich Marktanalysen (BLW), AGIS (BLW)

Die beitragsberechtigte Rapsfläche gemäss AGIS (BLW) stieg von 2008 bis 2015 kontinuierlich von 20'689 ha auf 23'366 ha an. Die Zahl der Produzenten änderte sich im Beobachtungszeitraum nur unwesentlich. Die Rapsernte 2015 fiel mit rund 87'004 Tonnen vergleichsweise hoch aus. Aufgrund der Marktsituation und den überlagerten Mengen der Ernte 2014 (ca. 6'500 t) wurden für die Rapsernte 2016 bei der Zuteilung Kürzungen vorgenommen. Mit dieser Massnahme konnte das Marktgleichgewicht in der Periode 2016-2017 wieder erreicht werden.

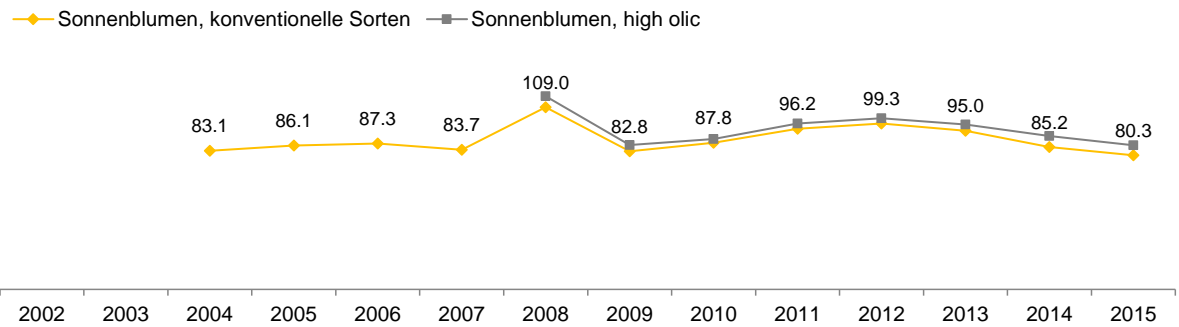
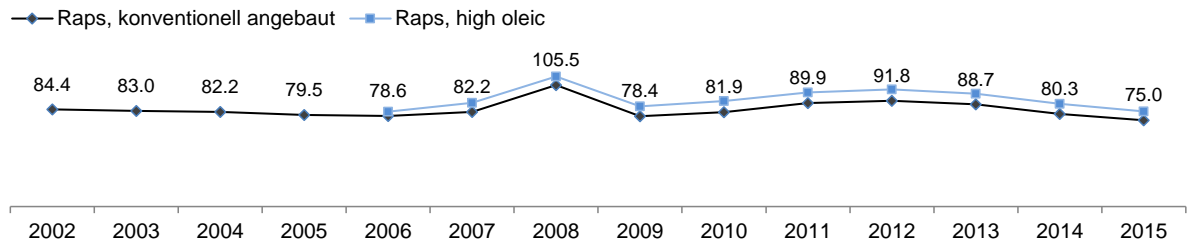
## Raps- und Sonnenblumenpreise tendenziell sinkend

Ölsaaten, konventionell

**Bruttoproduzentenpreise**

CHF / 100 kg

Erntejahr 2002..2015



Erntejahr = Juli des Erntejahres bis Juni des Folgejahres  
 Quelle: Fachbereich Marktanalysen (BLW)

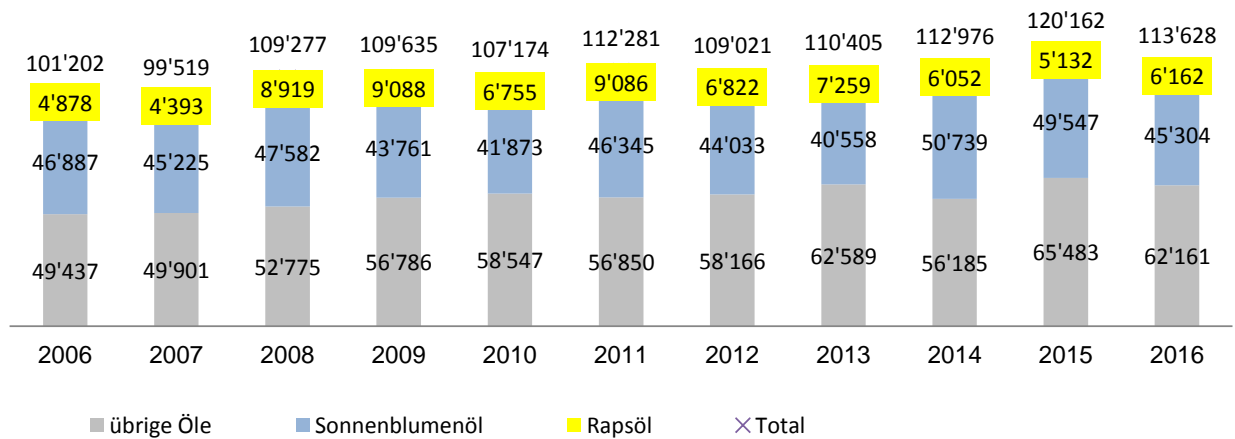
Die Bruttoproduzentenpreise von Raps und Sonnenblumen verliefen im Beobachtungszeitraum weitgehend parallel. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Preise zwischen 5.8 und 7.4 Prozent.

Der mengengewichtete Durchschnittspreis von High-oleic Raps war im 2015 um 7.70 CHF pro 100 kg höher als derjenige von konventionellen Rapsorten. Bei Sonnenblumen betrug der Preisunterschied zwischen High-oleic-Sorten und konventionellen Sorten 6.10 CHF pro 100 Kilogramm.

## 2 Aussenhandel

### Sonnenblumenöl war das wichtigste Importöl

Speiseöl  
Importmenge  
t  
2008..2015



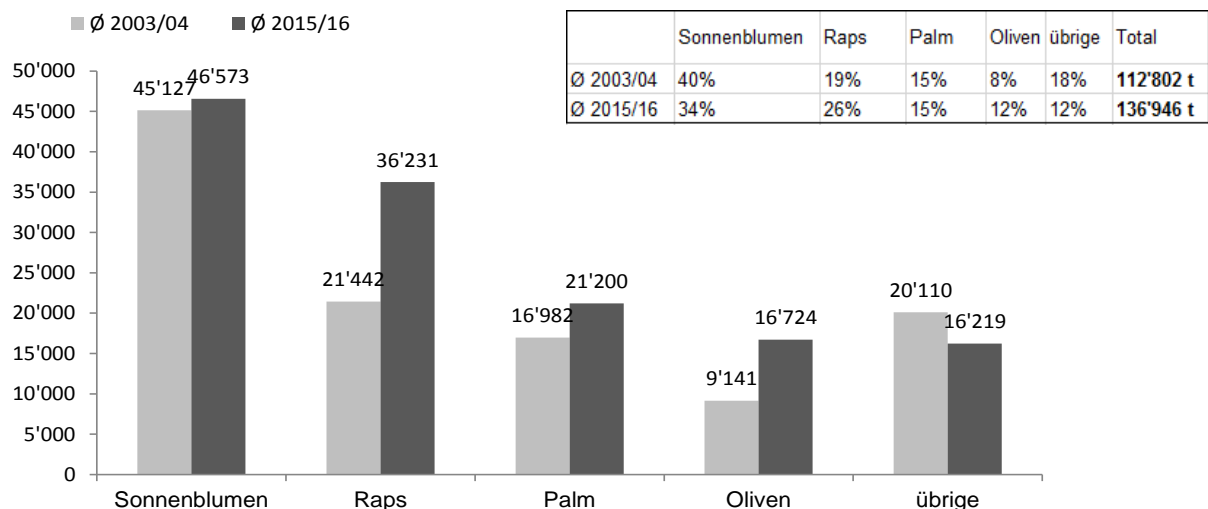
Quellen: FBMA (BLW); EZV; OZD

Im 2016 wurden rund 113'000 Tonnen Speiseöl eingeführt. Sonnenblumenöl ist das wichtigste Importöl (Anteil 40%). Die Einfuhren von Speiseöl nahmen in den letzten 10 Jahren um rund 11 Prozent zu.

## 3 Konsum

### Rapsöl verzeichnete das grösste Verbrauchswachstum

Speiseöl  
**Schweizer Verbrauch pflanzlicher Speiseölsorten**  
Raffinat in Tonnen



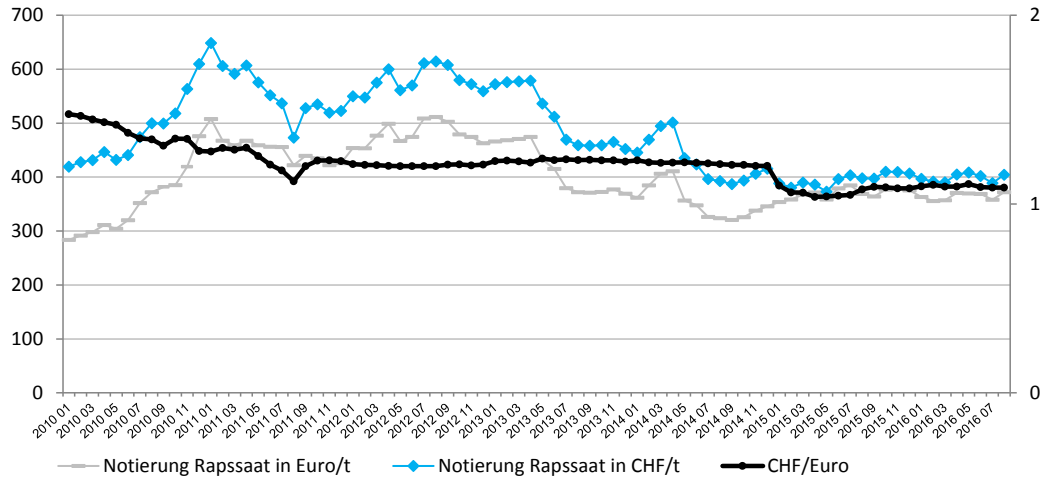
Quellen: Fachbereich Marktanalysen (BLW), SwissOlio (Jahresbericht)

Gemäss SwissOlio war der Schweizer Verbrauch (inklusive Nahrungsmittelindustrie) von pflanzlichen Ölen im Durchschnitt der Jahre 2015 und 2016 136'946 Tonnen. Seit 2003/04 stieg der Verbrauch um 21 Prozent. Olivenöl verzeichnete die grösste Wachstumsrate (+ 83%), gefolgt von Rapsöl (+69%). Sonnenblumenöl hat trotz eines Anstieges in absoluten Mengen Anteile verloren. Es war jedoch mit einem Anteil von 34 Prozent am Gesamtverbrauch immer noch das bedeutendste Speiseöl.

## 4 Internationales Umfeld

### Raps: Internationales Preisniveau tendenziell sinkend

Rapssaat  
Börsennotierung MATIF  
2010 .. 2017

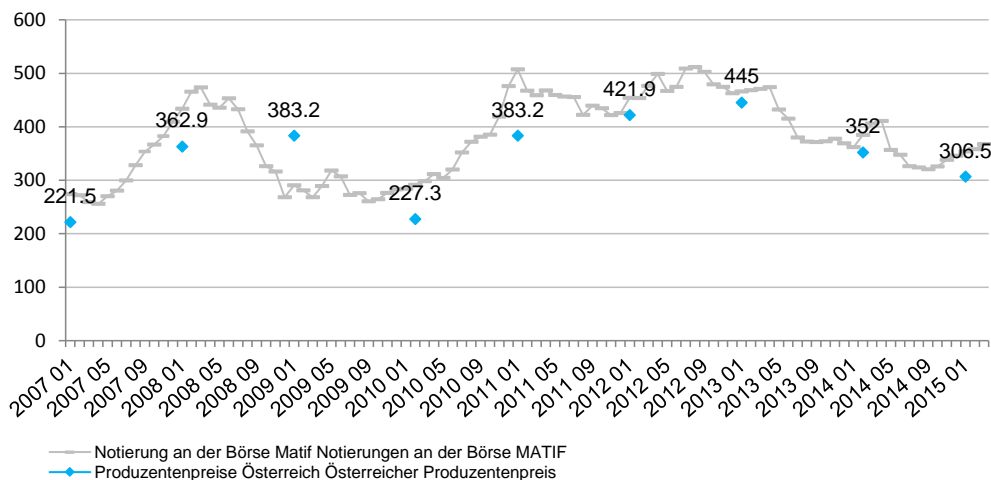


MATIF = Marché à Terme International de France Quellen  
Fachbereich Marktanalysen (BLW), IGC, SNB

Die obenstehende Abbildung zeigt die Entwicklung der Notierungen von Rapssaaten an der Warenterminbörse MATIF in Paris. MATIF ist für Ölsaaten eine der massgebenden europäischen Börsen. Die Ölsaatenpreise fluktuieren in erster Linie infolge mutmasslicher Abweichungen des globalen Angebots von der Nachfrage. Massgebende, von den Witterungsbedingungen mitbestimmte Faktoren, sind die Aussaatflächen, die Vegetationsentwicklung in den Hauptanbauregionen und die darauf basierenden Ernterwartungen. Ausserdem können die Lagerentwicklungen sowie staatliche Regelungen die Verarbeitung von Rapssaaten und dessen Substituten zu Biotreibstoffen, konjunkturelle Nachfrageeffekte aber auch spekulative Geschäfte preistreibende Wirkung auf Rapssaaten erzeugen. 2010 war die weltweite Rohstoffknappheit Ursache für die Preishausse. In den letzten Jahren tendierten die Preise wieder stetig nach unten. Die Durchschnittsnotierung lag im Erntejahr 15/16 bei 401.58 CHF pro Tonne.

### Österreichischer Produzentenpreise gingen mit den Börsennotierungen einher

Rapssaat  
Entwicklung Österreichischer Produzentenpreise im Vergleich zu Börsennotierung MATIF  
Euro pro t  
2007 .. 2017

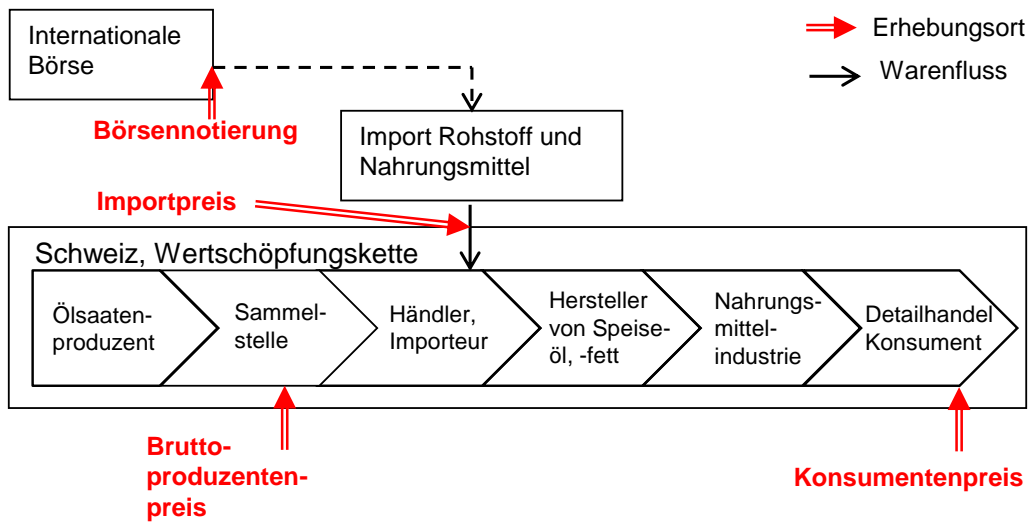


MATIF = Marché à Terme International de France  
Quellen: Fachbereich Marktanalysen (BLW), IGC; AgrarMarkt Austria

Der Verlauf der Österreichischen Produzentenpreise ging mit den MATIF-Notierungen einher. Auch die Schweizer Preise sind direkt von den Weltmarktpreisen abhängig.

## Anhang: Erläuterungen und Methodik

### 1. Überblick über die Wertschöpfungskette von Ölsaaten



### 2. Bruttoproduzentenpreise

Die **Bruttoproduzentenpreise** wurden aufgrund einer jährlichen Umfrage des BLW bei Sammelstellen nach Abschluss der Ernteabrechnung ermittelt. Die Preise sind mengengewichtet und enthalten keine Mehrwertsteuer (mehr Infos zur Mehrwertsteuer weiter unten). Die Preise gelten für angelieferte Ware. Die folgenden Gebühren, Beiträge und Kosten sind nicht vom Preis abgezogen: Annahmgebühr, Qualitätskontrollkosten, Reinigungskosten, Trocknungsgebühr, anderer Gebühren, Verbandsbeiträge der Produzenten (SGPV, swiss granum und SBV), Beitrag für die Kommission Schweizer Rapsöl, Beitrag für den Produktionspool Ölsaaten (vgl. [swiss granum](#)). Zudem wurden Gegengeschäften nicht berücksichtigt. Bei IP-Suisse Produkten sind die IP-Suisse Prämien im Preis enthalten. Ab Ernte 2011 wurden Extremwerte für die Berechnung der Preise "herausgefiltert".

**Mehrwertsteuer:** Landwirte müssen auf Umsätzen aus Erzeugnissen aus dem eigenen Pflanzenbau und der eigenen Nutztierhaltung keine Mehrwertsteuer entrichten. Wenn ein steuerpflichtiges Unternehmen bei einem Landwirten Erzeugnisse der Landwirtschaft bezieht und weiter verkauft, darf es 2.5 Prozent der vom Landwirt in Rechnung gestellten Betrages als Vorsteuer abziehen.

### 3. Allgemeine Begriffe

**HO-Sonnenblumen** (high oleic) enthalten hohen Anteil an Ölsäure.

**HOLL-Rapssamen** (high oleic low linolenic) enthalten mehr Ölsäure, dafür weniger Linolensäure als gewöhnlicher Raps.

**Kastengrafik:** Die Darstellung der Preise als Kastengrafik zeigt die Streuung der Preise auf. Innerhalb der Kasten befinden sich 50 Prozent der Preismeldungen. Auf den vertikalen Linien unterhalb und oberhalb der Kasten befinden sich noch je 25 Prozent der Meldungen.

Der **Median** einer Auflistung von Zahlenwerten ist derjenige Wert, welcher an der mittleren Stelle steht, wenn man die Werte der Größe nach sortiert. Ein Median teilt somit eine Anzahl von Werten in zwei Hälften, so dass die Werte in der einen Hälfte kleiner als der Medianwert sind, in der anderen größer.

Als **Erntejahr** gilt der Zeitraum von Juli bis Juni des Folgejahres.

Die Erhebung von **Garantiefondsbeiträgen** für die Finanzierung der Lager- und Kapitalkosten von Pflichtlagern im Bereich Lebens- und Futtermittel basiert auf der Landesversorgungsgesetzgebung. Zur Sicherstellung der Versorgung des Landes mit lebensnotwendigen Gütern hat der Bundesrat unter anderem die Produkte Zucker, Kaffee, Reis, Speiseöle, -fette, Futtermittel und Brotgetreide der Lagerhaltungspflicht unterstellt. Die Kosten, welche den Unternehmen der Privatwirtschaft für die Haltung dieser Pflichtlager entstehen, werden aus privatwirtschaftlich geführten Garantiefonds entschädigt. Diese werden durch die Genossenschaft [Réserveuisse](#) unter Aufsicht des Bundes verwaltet. Die Äfnung dieser Garantiefonds erfolgt über Beiträge, welche alle Importeure dieser Waren zu entrichten haben.

Sämtliche Handelswaren sowie Privatwaren, die nicht im persönlichen Reisegepäck oder im privaten Motorfahrzeug mitgeführt werden, sind bei der Ein- und Ausfuhr nach dem Zolltarif anzumelden. Dabei wird unter anderem die Ware einer Zolltarifnummer zugeordnet. Die **Zolltarifnummern** sind in verschiedene **Zolltarifkapitel** eingereiht. [www.tares.ch](http://www.tares.ch)

Zur besseren Verständlichkeit wird im Bericht der Begriff **Importpreis** verwendet. Effektiv handelt es sich nicht um einen Preis, sondern entspricht der Summe der Grenzwerte dividiert durch die Summe der Einfuhrmengen (Eigenmasse) pro Zeiteinheit. Der **Grenzwert** umfasst den Preis oder Wert der Waren ab Versendungsort zuzüglich der Transport-, Versicherungs- und sonstigen Kosten, abzüglich Rabatte und Skonti, bis zur Schweizergrenze (ohne Einfuhrabgaben).

Folgende Zolltarifnummern werden wie folgt definiert:

- 1206.0024 - **Sonnenblumenkerne**, auch geschrotet, ungeschält, zur Herstellung von Speiseöl durch Pressen
- 1512.1190 - **Sonnenblumenöl** oder Safloröl, roh (ausg. solche zu Futterzwecken)
- 1512.1918 - Fraktionen von Sonnenblumenöl oder Safloröl, mit einem Schmelzpunkt, der über demjenigen des Sonnenblumen- oder Safloröls liegt, auch raffiniert, jedoch chemisch unmodifiziert, in Zisternen oder Metallfässern (ausg. solche zu Futterzwecken)
- 1512.1919 - Fraktionen von **Sonnenblumenöl** oder Safloröl, mit einem Schmelzpunkt, der über demjenigen des Sonnenblumen- oder Safloröls liegt, auch raffiniert, jedoch chemisch unmodifiziert (ausg. solche zu Futterzwecken und solche in Zisternen oder Metallfässern)
- 1512.1998 - **Sonnenblumenöl** oder Safloröl und ihre Fraktionen, auch raffiniert, jedoch chemisch unmodifiziert, in Zisternen oder Metallfässern (ausg. rohe Oele und Fraktionen, mit einem Schmelzpunkt, der über demjenigen des Sonnenblumen- oder Safloröls liegt, sowie Oele und ihre Fraktionen zu Futterzwecken)
- 1512.1999 - **Sonnenblumenöl** oder Safloröl und ihre Fraktionen, auch raffiniert, jedoch chemisch unmodifiziert (ausg. rohe Oele und Fraktionen, mit einem Schmelzpunkt, der über demjenigen des Sonnenblumen- oder Safloröls liegt, Oele und ihre Fraktionen zu Futterzwecken sowie solche in Zisternen oder Metallfässern)
- 1205.1054 - **Rapssamen** mit geringem Gehalt an Erucasäure, auch geschrotet, zur Herstellung von Speiseöl durch Pressen
- 1514.1190 - Rüb- oder **Rapsöl** mit geringem Gehalt an Erucasäure, roh (ausg. solche zu Futterzwecken)
- 1514.1991 - Rüb- oder **Rapsöl** mit geringem Gehalt an Erucasäure und ihre Fraktionen, auch raffiniert, jedoch chemisch unmodifiziert, in Zisternen oder Metallfässern (ausg. rohe Oele und Oele und ihre Fraktionen zu Futterzwecken)
- 1514.1999 - Rüb- oder **Rapsöl** mit geringem Gehalt an Erucasäure und ihre Fraktionen, auch raffiniert, jedoch chemisch unmodifiziert (ausg. rohe Oele, Oele und ihre Fraktionen zu Futterzwecken sowie solche in Zisternen oder Metallfässern)
- 1514.9190 - Rüb-, **Raps-** oder Senföl, roh (ausg. solche zu Futterzwecken sowie Rüb- oder Rapsöl mit geringem Gehalt an Erucasäure)
- 1514.9991 - Rüb-, **Raps-** oder senföl und ihre Fraktionen, auch raffiniert, jedoch chemisch unmodifiziert, in Zisternen oder Metallfässern (ausg. rohe Oele, Oele und ihre Fraktionen zu Futterzwecken sowie Rüb- oder Rapsöl mit geringem Gehalt an Erucasäure und ihre Fraktionen)
- 1514.9999 - Rüb-, **Raps-** oder Senföl und ihre Fraktionen, auch raffiniert, jedoch chemisch unmodifiziert (ausg. rohe Oele, Oele und ihre Fraktionen zu Futterzwecken und solche in Zisternen oder Metallfässern sowie Rüb- oder Rapsöl mit geringem Gehalt an Erucasäure und ihre Fraktionen)

#### 4. Haftung

Die Werte dieses Dokumentes können zu einem späteren Zeitpunkt ändern.

Obwohl die Bundesbehörden mit aller Sorgfalt auf die Richtigkeit der veröffentlichten Informationen achten, kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden.

Die Bundesbehörden behalten sich ausdrücklich vor, jederzeit Inhalte ohne Ankündigung ganz oder teilweise zu ändern, zu löschen oder zeitweise nicht zu veröffentlichen.

Haftungsansprüche gegen die Bundesbehörden wegen Schäden materieller oder immaterieller Art, welche aus dem Zugriff oder der Nutzung bzw. Nichtnutzung der veröffentlichten Informationen, durch Missbrauch der Verbindung oder durch technische Störungen entstanden sind, werden ausgeschlossen.

### Bestellformular für Abonnemente

Die Publikationen des Fachbereiches Marktanalysen werden gratis abgegeben. Sie liegen jeweils auf der Homepage [www.marktbeobachtung.admin.ch](http://www.marktbeobachtung.admin.ch) zum Download bereit. Auf Wunsch können Sie sich den Bericht auch per E-Mail zustellen lassen. Bestellung elektronisch unter [www.blw.admin.ch/dokumentation/00844/01047](http://www.blw.admin.ch/dokumentation/00844/01047) oder schriftlich mit untenstehenden Talon. Wir bitten Sie, diesen vollständig

auszufüllen und per Post (BLW Fachbereich Marktbeobachtung, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern) oder Fax (058 462 20 90) an uns zurückzusenden.

**Ich möchte folgende Bulletins abonnieren:**

Publikation	Periodizität	
Marktbericht Milch	monatlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Fleisch	monatlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Eier	halbjährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Früchte und Gemüse	monatlich	<input type="checkbox"/>
Konsumentenpreise Früchte und Gemüse Detailhandel	wöchentlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Kartoffeln	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Getreide	jährlich	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Brot und Getreide	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Futtermittel	jährlich	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Futtermittel	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Bio	monatlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Ölsaaten	jährlich	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Ölsaaten	halbjährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Sie können mich von der Versandliste streichen.		<input type="checkbox"/>

**Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):**

Firma, Organisation		
Name	Vorname	
Strasse	PLZ	Ort
E-Mail	Telefon	

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe:  
[www.disclaimer.admin.ch](http://www.disclaimer.admin.ch)

Quelle Themenbilder S. 1, 5 – 10:  
[www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) (30. Juni 2017)